

Das Jugendhilfezentrum

Raphaelhaus



Unser Intensivangebot 2 für Jungen

Betreuungsschlüssel 1:1,3



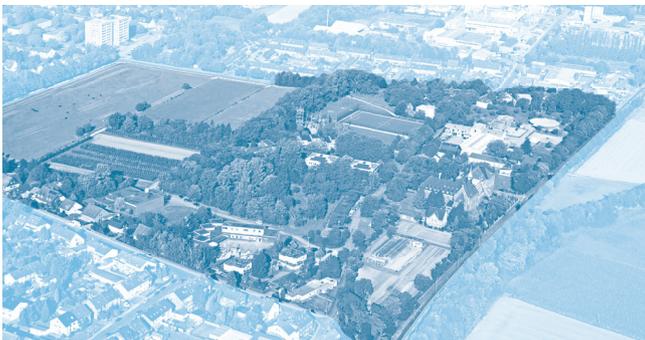
**RAPHAELS
HAUS**
**JUGEND
HILFE
ZENTRUM**

Dormagen – ein schöner Lebensraum zwischen Köln und Düsseldorf

Alle Intensivangebote für Jungen befinden sich im „Raphaelsdorf“, einem etwa sechs Hektar großen Parkgelände am Stadtrand von Dormagen. Kinder, Jugendliche, Mitarbeitende und Anwohner*innen, Nachbar*innen und Besucher*innen beleben das Gelände. Blickfang auf dem Gelände ist ein großes Hauptgebäude (Baujahr 1902), in dem sich heute neben zwei Wohngruppen unsere Verwaltung, Konferenzräume, Festsaal, Kapelle und andere Funktionsräume befinden.

Die Jungengruppen sind in eigenständigen Wohneinheiten mit Einzelzimmern, Gruppen- und Wohnräumen, Küche und Sanitäreinrichtungen auf dem Gelände untergebracht. Die Häuser bilden zusammen mit den anderen Gebäuden und Freizeitanlagen einen offenen Gesamtkomplex mit dörflicher Atmosphäre.

In der Innenarchitektur der Gruppen berücksichtigen wir thematische und ästhetische Elemente, die die Zugehörigkeit und das Wir-Gefühl der einzelnen Gruppen stärken.



Zielgruppe

Betreut und gefördert werden in drei Gruppen jeweils acht Jungen. Die Gruppen sind spezialisiert auf die Arbeit mit:

- *dissozialem Verhalten*
- *sozialer Unsicherheit*
- *aggressivem Verhalten*
- *AD(H)S/Aufmerksamkeitsdefiziten*
- *Schulverweigerung/Schulängsten*
- *Lern- und Leistungsdefiziten*
- *mangelndem oder undifferenziertem Bindungsverhalten*
- *depressiven Verstimmungen*
- *gering ausgeprägter Resilienz*

Neben den oben beschriebenen Spezialisierungen nehmen die Gruppen im Intensivangebot 2 schwerpunktmäßig folgende Jungen auf:

- *Nachfolgegruppen für Kinder und Jugendliche aus unseren Kick-off-Gruppen*
- *Aufnahme von Kindern/Jugendlichen aus Familiensystemen mit psychisch kranken Eltern*
- *Aufnahme von hoch dissozialen, aggressiven Kindern und Jugendlichen*

Ziele

Die Ziele der pädagogischen Arbeit in unserem Intensivangebot 2 liegen in der Förderung des Sozialverhaltens und der Persönlichkeitsentwicklung. Die Kinder und Jugendlichen sollen durch die Intensivpädagogik auf weniger intensive Hilfeformen oder, in enger Zusammenarbeit mit den Familiensystemen, auf die Rückführung bzw. ein selbstständiges Leben vorbereitet werden.

Die pädagogische Begleitung in diesem Intensivangebot sollte optimaler Weise über mindestens zwei Jahre geplant werden. Durch einen strukturierten Tagesablauf und ein stabiles Betreuungsangebot werden unter Berücksichtigung des individuellen Entwicklungsstandes folgende Ziele verfolgt:

- *Wahrnehmung der eigenen Bedürfnisse und Gefühle*
- *Entwicklung angemessener Konfliktlösungsstrategien*
- *Ausbau von Schutzfaktoren und Resilienz*
- *Einbindung in verlässliche soziale Strukturen*
- *Ausbau sozialer Kompetenzen*
- *Erwerb von Handlungskompetenzen im lebenspraktischen Bereich*
- *regelmäßiger Schulbesuch, berufliche Orientierung*
- *Entwicklung von Perspektiven*
- *Förderung der familiären Beziehungen*

Mitarbeitende

Zur Betreuung und Erziehung von jeweils acht Kindern und Jugendlichen arbeiten im Intensivangebot 2 jeweils sechs pädagogische Fachkräfte.

Unsere pädagogischen Fachkräfte verfügen alle über einen Fach-, Fachhochschul- oder Hochschulabschluss und wurden durch das Landesjugendamt überprüft. Regelmäßige Fortbildungen und Supervisionen sowie Einarbeitungs- und Fortbildungskonzepte dienen der stetigen Weiterqualifizierung.

Den sechs pädagogischen Fachkräften in der Gruppe stehen unterstützend gruppenübergreifende Fachkräfte (jeweils 0,2 Stellenanteile) für Tiergestützte Pädagogik, Erlebnis-, Sport-, Zirkus-, Musik- und Werkstattpädagogik bei.



Pädagogisches Konzept

Die Besonderheit des Intensivangebotes 2 ist die enge Verbindung von Alltagsleben, Schule und ressourcenorientierter Intensivpädagogik. Überschaubare Strukturen und der klare Rahmen bieten den Kindern und Jugendlichen sowohl einen individuellen Schonraum als auch konstruktive Orientierung im Umgang mit Menschen.

Durch intensives soziales Lernen in der Gruppe sollen die Kinder und Jugendlichen gesellschaftlich akzeptiertes Sozialverhalten erlernen und die Fähigkeit entwickeln, unter Berücksichtigung ihrer eigenen Bedürfnisse in einer Gruppe mit ihren Verbindlichkeiten und Rahmenbedingungen zu leben und zu handeln. Grundlagen der Pädagogik sind die Wertschätzung und der Respekt gegenüber den Kindern und Jugendlichen und ihrer Familien sowie deren individuellen Bedürfnissen und Lebenssituationen.

Ein klar strukturierter Gruppenalltag mit viel Kontinuität im Ablauf, festen Zeiten und Rhythmen im Tages- und Wochenverlauf, mit sich wiederholenden Ritualen und pädagogischen Angeboten durch das Team der Gruppe und im Gesamtsetting des Raphaelshauses, gibt den Kindern und Jugendlichen die für ihre Entwicklung notwendige Sicherheit und Orientierung.

Täglich finden Reflexionen statt. Dabei wird das Verhalten während einzelner Tagesabschnitte reflektiert und durch Feedbacks der Pädagoge*innen mit Anerkennung für Leistungen und Verbesserungsvorschlägen ergänzt.

Im Rahmen einer konfrontativen Pädagogik gilt eine Nulltoleranzgrenze gegenüber grenzverletzendem Verhalten, dissozialem Verhalten, Provokation und Delinquenz.

Verschiedene Verstärkersysteme der Gruppen fördern prosoziale Verhaltensweisen.

Erlebnispädagogik schafft insbesondere im Rahmen von Fahrrad-, Rucksack- und Kanutrekking ein Lernfeld mit Ernstcharakter. Hier wird durch gemeinsame Bewältigung von Aufgaben und Absprachen zur Befriedigung von elementaren Grundbedürfnissen Gruppenfähigkeit trainiert.



Tiergestützte Pädagogik fördert die sozioemotionale- und psychosoziale Entwicklung der Kinder und Jugendlichen. In den zielorientierten Angeboten der Tierpädagogik können die Kinder und Jugendlichen ihr Selbstwertgefühl steigern, Ängste abbauen, Körpernähe zulassen, Kommunikation trainieren, ihre Motivation steigern und Kompetenzen erweitern, sich emotional stabilisieren, das Verantwortungsbewusstsein steigern, eigene Bedürfnisse zurücknehmen und sich auf die Bedürfnisse des Tieres einstellen.



Sportpädagogik fördert neben der körperlichen Entwicklung und der Zunahme allgemeiner Leistungsfähigkeit und Ausdauer das Selbstbewusstsein und das Selbstwertgefühl der Kinder und Jugendlichen. Besonders Mannschaftssportarten eignen sich zur Vermittlung sozialer und kommunikativer Kompetenzen sowie zum Einüben von Regelbewusstsein und regelhaftem Verhalten.



Unsere **Musikpädagogik** erreicht die Kinder und Jugendlichen auf einer Ebene, die sich besonders persönlichkeitsbildend, wertschätzend und emotional darstellt. Die musischen Angebote stellen eine Möglichkeit dar, sich anderen Menschen zu öffnen, neue Kontakte zu knüpfen und das soziale Miteinander zu fördern. Soziale Kompetenz schließt eine Vielzahl von Eigenschaften ein, darunter die Fähigkeit zum Rollenhandeln, zur Identitätsfindung, zur Frustrationstoleranz, zur Empathie und zur Kreativität – dies kann durch die Musik vermittelt werden, ohne dass es einer sprachlichen Vermittlung bedarf.



Die **Werkstattpädagogik** trägt durch kreative und handlungsorientierte Angebote dazu bei, dass Kinder und Jugendliche Vertrauen in ihre eigenen Kräfte und Fähigkeiten gewinnen. Sie erleben sich selbst als wertvoll. Unter dem Motto „Ich schaff was!“ erhalten die Kinder und Jugendlichen einen Raum, sich zu entfalten und ihre Ideen den eigenen Vorstellungen entsprechend umzusetzen. Es wird das selbständige Denken und Handeln gefördert sowie ein weitgehend eigenverantwortliches Umsetzen ermöglicht.

Sie lernen zudem unterschiedliche Materialien kennen und aktiv den fachgerechten Umgang damit sowie diverse Techniken und die Handhabung von Werkzeugen.

Biografiearbeit mit dem Arbeitsbuch „Alles Ich“ bietet den Kindern und Jugendlichen einen Anstoß zur Bearbeitung der eigenen Lebensgeschichte. Das Bewusstsein für die eigene Vergangenheit und die Bedeutung des Lebensweges für die jetzige Situation ermöglicht den Kindern und Jugendlichen einen neuen Blick auf sich selbst und eröffnet neue Perspektiven in die Zukunft. Gleichzeitig wird mit Hilfe des „Alles Ich“-Buches eine bleibende Erinnerung an die Zeit in der Gruppe und die eigene Entwicklung in diesem Lebensabschnitt geschaffen.



Schulische Bildung

Unsere einrichtungsinterne Förderschule mit dem Schwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung bietet Grund- und Hauptschulklassen sowie Klassen mit dem zweiten Förderschwerpunkt Lernen an.

Die Einweisung in die Förderschule für emotionale und soziale Entwicklung muss beantragt bzw. erfolgt sein, um in den entsprechenden Klassen der Raphaelschule unterrichtet zu werden.

Alle Kinder und Jugendlichen aus den Intensivgruppen werden in der Raphaelschule intensivpädagogisch gefördert. Eine Beschulung an einer externen Schule ist im Einzelfall möglich.

Die Schule stellt einen wichtigen Teil des Gesamtkonzeptes der Intensivangebote 2 dar und ist somit sehr eng verknüpft mit den Bereichen des Alltagslebens und den Freizeitaktivitäten. Die Anknüpfungspunkte zeigen sich in den didaktisch-methodischen Entscheidungen des Unterrichtes sowie in der grundlegenden Förderung im Sinne der emotionalen und sozialen Förderziele:

- *Gruppenfähigkeit*
- *Gemeinschaftsgefühl*
- *Kooperationsverhalten*

Beteiligung

Die Partizipation der Kinder und Jugendlichen auf Gruppen- und Einrichtungsebene dient sowohl der demokratischen Bildung als auch der Erfüllung der primären Jugendhilfeziele, der Erziehung zu einer „eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit“ (§1 SGB VIII) und der Befähigung zu „Selbstbestimmung und gesellschaftlicher Mitverantwortung“ (§ 11 SGB VIII).

Elemente der Beteiligung sind z. B. neben der Wahl eines Gruppensprechers und seines Stellvertreters, die die Gruppe im Kinder- und Jugendparlament des Raphaelshauses vertreten, auch die wöchentlich stattfindenden Gruppengespräche über relevante Themen, Verpflichtungen und Aktivitäten.



Das monatlich tagende Kinder- und Jugendparlament entscheidet bei der Gestaltung des eigenen Umfeldes und bei der Auswahl einzelner Aktivitäten und Anschaffungen mit. Vertreter*innen des Kinder- und Jugendparlamentes wirken bei Qualitätszirkeln aktiv mit und sind regelmäßig Gast in der Leitungskonferenz, um ihre Anliegen vorzutragen. Die Kinder und Jugendlichen werden mit ihren Bedürfnissen, Interessen und Anliegen ernst genommen und Beteiligung somit aktiv gelebt.

Familienarbeit

Die Familienarbeit im Intensivangebot 2 umfasst als Standard den wöchentlichen Austausch mit den Sorgeberechtigten und den Familien. Darüber hinaus werden Einzelberatungen, Familiengespräche und Gruppenarbeit nach Bedarf und Möglichkeiten der Familien durchgeführt. Methodischer Schwerpunkt ist die lösungsorientierte, systemische Familienarbeit.



Soziales Lernen in Dormagen

Das Dormagener Vereinswesen bietet eine vielfältige Möglichkeit für die Kinder und Jugendlichen, sich nach eigenen Interessen außerhalb der Einrichtung sozial zu integrieren.

Gesundheitsfürsorge innerhalb der Einrichtung

Die allgemeinmedizinische Versorgung kann durch einen niedergelassenen Hausarzt durchgeführt werden, der neben seiner Praxis auch eine Sprechstunde in den Räumlichkeiten des Raphaelshauses anbietet.

Kinder- und jugendpsychiatrische Diagnostik, Behandlung und Psychotherapie werden im Bedarfsfall durch enge Kooperation mit der Ambulanz für Kinder- und Jugendpsychiatrie Neuss der St. Augustinus-Gruppe sichergestellt, die ebenfalls regelmäßige Sprechstunden im Raphaelshaus durchführt.

Seit Oktober 2020 gibt es eine Dependence der Ambulanz auch für Externe im Raphaelshaus.

Optionale modulare Leistungen

- *TZA – Themenzentrierte Arbeit im Raphaelshaus*
- *Systemische Familientherapie*
- *Schulische Nachhilfeprogramme*
- *FAM – FamilienAktivierungsManagement*
- *Ambulante Erziehungshilfe (Fachleistungsstunden)*

Evaluation und Qualitätsmanagement

Die pädagogischen Prozesse im Raphaelshaus werden in einer einzelfallbezogenen Längsschnittstudie EVAS evaluiert. EVAS ist ein Selbstevaluationssystem auf der Basis sozialpädagogischer Diagnostik für die Dokumentation und Beurteilung der pädagogischen Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe, angeboten durch das Institut für Kinder- und Jugendhilfe (IKJ) in Mainz. Das IKJ stellt die Auswertungen in Form von Fallverläufen, Einzel-, Gruppen- und Einrichtungsauswertungen zur Verfügung und lässt Vergleiche zur Gesamtstudie zu.

Die externe Begleitforschung ergänzt ein internes QM-System, das die unterschiedlichen Prozesse der Organisationsentwicklung formuliert und die Offenheit einer „lernenden Organisation“ garantiert.



Ihr Weg zu uns



Spendenkonto

Raphaelshaus Dormagen
Bank für Sozialwirtschaft Köln
IBAN: DE25 3702 0500 0001 0370 00
BIC: BFSWDE33XXX

Raphaelshaus Jugendhilfezentrum

Krefelder Str. 122
41539 Dormagen
Tel. 02133 505-0
Fax 02133 505-88

chefsekretariat@raphaelshaus.de
www.raphaelshaus.de



[facebook.com/Raphaelshaus](https://www.facebook.com/Raphaelshaus)

